

13.07.2021

Unternehmen der deutschen Musikbranche reisen im November nach Tokio/Japan

Marktpotential im Rahmen eines BMWi-Markterschließungsprojekts kennenlernen

(BMWi) - Nach erfolgreicher Durchführung einer Markterkundungsreise nach Japan in 2019 findet vom 8.-12. November dieses Jahres nun die Fortführung des Programms in Form einer Geschäftsanbahnung statt. Die Reise richtet sich an Unternehmen der gesamten deutschen Musikwirtschaft mit einem Fokus auf Exportorientierung und dem Wunsch nach Markterweiterung im japanischen und asiatisch-pazifischen Markt - insbesondere aus den Bereichen Publishing, Recorded Music und Vertrieb, Live Entertainment, Artist Management und Music Tech.

Im Vorfeld der Reise erhalten die Teilnehmenden in digitalen Meetings vom 19.-21. Oktober spezifische Kompaktinformationen zur Branchen- und Marktsituation sowie erste Hinweise für einen nachhaltigen Markteintritt. Zudem präsentieren die Teilnehmenden ihr Unternehmen, um sich potentiellen japanischen Branchenkontakten vorab digital vorzustellen. Das 5-tägige Programm in Tokio bietet einen umfassenden Einblick in den japanischen Musikmarkt, bei dem die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, sich und ihre Produkte im Rahmen von vorab geplanten B2B-Meetings und Matchmakings einem ausgewählten Fachpublikum vorzustellen.

Durchgeführt wird die Markterkundung von der AHK Japan in Zusammenarbeit mit der Kooperationspartnerin IHM (Interessengemeinschaft Hamburger Musikwirtschaft e.V.). Diese wird das Programm fachlich unterstützen und die Reise begleiten. Die Anmeldungsphase läuft bis zum 31.07.2021. Eine Berücksichtigung der Anmeldung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben Vorrang vor Großunternehmen.

Das Projekt ist Bestandteil des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit der Größe des Unternehmens zwischen 500 und 1.000 EUR (netto).

Zusätzlich tragen die Teilnehmenden ihre individuellen Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten. Zur Unterstützung der anfallenden Kosten bieten einige Länder und Kommunen Förderungen an. Weitere Informationen dazu hier.

Japan, der weltweit zweitgrößte Musikmarkt mit einem Umsatz von ca. 2,05 Mrd. Euro (Stand 2020), wurde von Branchenexpert*innen als Schlüsselmart mit großem Potential für die Musikwirtschaft identifiziert. Während Japan nach wie vor die weltweite Nummer 2 für den Vertrieb von Tonträgern ist, macht sich der Trend hin zu digitaler Musik auch hier verstärkt bemerkbar. So ist gerade im Jahr 2020 ein signifikanter Anstieg von Musikverkäufen durch Streamingsservices zu verzeichnen, was insbesondere durch den Anstieg des Handelswertes um 27% auf ca. 441 Mio. Euro im Vorjahresvergleich deutlich wird. Neben großen Arenen und Stadien mit einer Kapazität von 5.000 bis 55.000 Besucher*innen bietet Tokio auch hunderte Live-Venues in einer Größe von 50-200 Personen (vgl. RIAJ Yearbook, 2021; IFPI, 2021).

Die Delegationsreise ist eine projektbezogene Fördermaßnahme und wird im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU und im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) durchgeführt. Mit dem gebotenen Programm erhält die deutsche Musikwirtschaft wie schon im vorangegangenen Markterkundungsprogramm 2019 die Möglichkeit, mit erfahrenen Partner*innen den japanischen Markt zu erkunden, unternehmerische und künstlerische Kontakte zu knüpfen und damit mittel- und langfristige wirtschaftliche Beziehungen aufzubauen.

Weitere Informationen zur Geschäftsanbahnungsreise nach Japan und zur Anmeldung finden sich unter www.musikwirtschaft.org/japan bzw. im [Projektflyer](#)

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU finden Sie unter www.ixpos.de/markterschliessung.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 IXPOS

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.